

Wiederfund für Deutschland: *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850) aktuell im Saarland nachgewiesen (Lep., Psychidae)

von ANDREAS WERNO und THOMAS SOBCZYK

Zusammenfassung:

Zwei aktuelle Nachweise von *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850) aus dem Saarland werden mitgeteilt. Die Art galt in Deutschland als ausgestorben, da seit mehr als 30 Jahren keine Nachweise mehr vorlagen. Die neuen Funde gelten als Erstdnachweise für das Saarland, da historische Meldungen auf Fehler in der Determination zurück zu führen sind. Ebenso lassen sich die Literaturangaben für Deutschland auf wenige, zweifelhafte Quellen zurückführen. Nur ein inzwischen erloschenes Vorkommen im Ruhrgebiet ist durch ein männliches Exemplar sicher belegt.

Abstract:

Rediscovery in Germany: *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850) currently proofed in the Saarland

Two recent records of *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850) from Saarland are reported. The species was extinct in Germany, since more than 30 years, no evidence existed. They are considered as first records, as it is demonstrated that historical records from Saarland are attributed as errors in determination. Likewise, most literature data for Germany base on a few dubious sources. Only one meanwhile extinguished occurrence in the Ruhr is now by a male specimen documented.

Historische Meldungen von *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850) aus Deutschland

Das Vorkommen von *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850) in Deutschland blieb bis in die Gegenwart unsicher. So verzeichnen SAUTER & HÄTTENSCHWILER (1996) die Art nicht für Deutschland, SOBCZYK (1998) bezweifelt das Vorkommen.

Dennoch gibt es zahlreiche Literaturangaben, die auf Vorkommen hindeuten. Bei genauer Prüfung lassen diese sich jedoch auf wenige, überwiegend nicht belegbare Quellen zurückführen.

MEDER (1930) zitiert briefliche Angaben von TRAUTMANN aus dem Jahre 1913: „*Tarnierella* lebt nur auf *Holcus mollis* und dürfte überall zu finden sein. Ich habe Stücke von Hannover, Bremen und Braunschweig. Auch hier (also in Fürth in Nordbayern. D. Verf. [MEDER]) kommt diese Art vor.“ Der Hinweis auf die Nahrungspflanze weist auf *R. tarnierella*. Bereits HEYLAERTS (1875) berichtet ausführlich über die Biologie und *Holcis mollis* als Nahrung der Raupe. Die vier gemeldeten Orte liegen weit auseinander, Belege konnten nicht gefunden werden, Angaben weiterer Sammler fehlen. Es ist anzunehmen, dass die Art verwechselt wurde. Mehrere Meldungen TRAUTMANNs sind aus heutiger Sicht fehlerhaft. So stammt der einzige Hinweis zu *Anaprouitia comitella* (BRUAND, 1853) aus Sachsen (Oberuhna bei Bautzen) von ihm. Diese Meldung wird inzwischen als Irrtum interpretiert (SOBCZYK 1998), ebenso die Meldung von

Oiketicoides lutea (STAUDINGER, 1871) für die Schweiz (VORBRODT & MÜLLER-RUTZ 1914). Da TRAUTMANN als einziger Gewährsmann die Art von mehreren Orten in Deutschland meldet und diese Angaben weder belegt noch durch weitere Funde bestätigt werden konnten, werden sie hier als Fehler gedeutet.

Dennoch finden sich diese Angaben direkt und indirekt in der aktuellen Literatur wieder. WEIDLICH (2011) zitiert für das Vorkommen in Nordwestdeutschland aus LEMPKE (1961), wobei sich dieser auf Angaben von FORSTER & WOHLFAHRT (1960) bezieht. Die Grundlage für deren Angabe „Holland, Nordwestdeutschland, Nordbayern und in den südlichsten Alpen sehr lokal“ bezieht sich für Deutschland sehr wahrscheinlich wiederum auf die alten Angaben von TRAUTMANN bei MEDER (1930). Jene Angaben sind wiederum bereits bei LEMPKE (1938) enthalten. Vermutlich ist TRAUTMANN'S Angabe von „Fürth“ bei MEDER (1930) ebenso die Grundlage für die Meldung von WOLF (1988) aus Bayern. In der Roten Liste Bayerns (PRÖSE, SEGERER & KOLBECK 2004) wird die Art nicht mehr aufgeführt.

Aus dem Ruhrgebiet meldet ARNSCHEID (1974) *R. tarnierella*: „Im Untersuchungsgebiet an warmen Stellen lokal nicht selten. So fand ich die Säcke alljährlich bei Bochum-Dahlhausen und auf dem Isenberg an moosbewachsenen Mauern und Felsen.“ HARKORT & ARNSCHEID (1977) weisen auf die Zerstörung des Lebensraumes bei Bochum-Dahlhausen in Folge von Flurbereinigung im Jahre 1974 hin und nennen für Hattingen-Isenberg Nachweise von 1972 und 1977 (ein leerer Sack).

Später (ARNSCHEID et al. 2001) wird darauf hingewiesen, dass die Art als absolute Rarität des Ruhrgebietes ausgestorben sei: „ursprünglich in den siebziger Jahren entdeckt und schon immer recht vereinzelt, wurde der *tarnierella*-Population durch Zerstörung des Lebensraumes, einem weitläufigen, ursprünglich halbtrockenrasenartigen Wiesengelände an der Ruhr, der totale Garaus gemacht. Seinerzeit teilte *R. tarnierella* ihr Habitat mit *D. triquetrella*, war aber schon immer weitaus seltener als diese. Die letzten Säcke wurden 1974 gefunden“. Die Vernichtung der Habitate erfolgte durch Aufforstung des Ruhrdammes mit Sanddorn sowie anderen Sträuchern und Umwandlung der angrenzenden Ruhrwiesen zu Liegewiesen (ARNSCHEID in litt.).

Ob aus den gefundenen Säcken Imagines geschlüpft sind, ist anhand der Literatur nicht nachzuvollziehen. Allein anhand der Säcke ist eine sichere Determination von *R. tarnierella* nicht möglich und wird nur durch die Herstellung eines Zusammenhanges mit der Verbreitung von *R. tarnierella* wahrscheinlich. Andere Arten mit ähnlichem Sackbau können dadurch jedoch nicht von vornherein ausgeschlossen werden. So berichtet LARYCZ (2007, 2008) über Funde einer *Reisseronia*-Art weitab vom bislang bekannten Verbreitungsgebiet der Gattung in Polen. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit sehr groß ist, dass es sich bei den Angaben aus dem Ruhrgebiet auf Grund der Verbreitung und der Fundumstände um Säcke von *R. tarnierella* handelte, führte dies für Deutschland zur Einstufung als fraglich (SOBCZYK 1998, GAEDIKE & HEINICKE 1999). AISTLEITNER & LICHTENBERGER (1998) verfahren nach Funden von Säcken in Vorarlberg/Österreich ähnlich: *Reisseronia* spec. „Wegen fehlender männli-

cher Belege ist die Determination auf Artniveau derzeit nicht möglich. Es wird aber cf. *tarnierella* (BRUAND, 1851) vermutet (HÄTTENSCHWILER pers. Mitt.).“

Die Sammlung ARNSCHEID gelangte 1999 an das Museum WITT, München. In der Sammlung finden sich von *R. tarnierella* aus dem Ruhrgebiet weder Imagines noch Säcke (SPEIDEL in litt.). Aufklärung brachte eine Anfrage bei ARNSCHEID (in litt.). Er stellte freundlicherweise umfassende Informationen bereit. Danach befindet sich ein von ihm gesammeltes männliches Belegexemplar aus Dahlhausen in der Sammlung WEIGHT, Unna. Die korrekte Determination ARNSCHEIDS wurde Ende der 70er Jahre durch SIEDER geprüft und bestätigt. Damit ist das frühere Vorkommen in Deutschland belegt, ebenso wie das Aussterben Ende der 70er Jahre (RENNWALD, SOBCZYK & STEINER 2012). Die Funde im Ruhrgebiet stellen die bis dato einzigen belegten Nachweise von *R. tarnierella* in Deutschland dar.

Historie und aktuelle Nachweise von *R. tarnierella* im Saarland

SCHMIDT-KOEHL (1977) meldet erstmalig 5 Exemplare aus dem Saarland. Die von H. MÄRKER (det. Prof. Dr. G. DE LATTIN) und N. ZAHM gefangenen Falter gelangten durch die Vermittlung von W. SCHMIDT-KOEHL komplett in die Landessammlung des Saarlandes. Nach nochmaliger Überprüfung aller als *R. tarnierella* determinierten Exemplare im Jahre 1992 im Zuge einer Neusortierung und Zusammenführung verschiedener saarländischer Sammlungen durch den Erstautor wurden alle Exemplare als zu *Psyche casta* (PALLAS, 1767) gehörend revidiert und dies durch RENÉ HERRMANN (Freiburg i. Br.) bestätigt (SCHMIDT-KOEHL & WERNO 2006). Daraufhin wurde die Art aus dem Monographischen Katalog für das Saarland ersatzlos gestrichen. Darüber hinaus lagen zwei Säcke vor, die nicht sicher *R. tarnierella* zugeordnet werden konnten. Somit erfolgte bei SOBCZYK (1998) und GAEDIKE & HEINICKE (1999) die Einstufung als fraglich.

Dennoch hielt sich weiter die Meinung, dass die Art ein Bestandteil der saarländischen Fauna war, beziehungsweise ist. Sie wurde auch deshalb vertreten, da es im benachbarten Lothringen angeblich mehrere Funde von *R. tarnierella* gab, so zum Beispiel in Montenach (Département Moselle), etwa 7 km hinter der saarländischen Grenze bei Perl (LOUIS PERRETTE[†] mündl.Mitt. 1992). Leider konnte aktuell kein einziges Exemplar in seiner Sammlung als *R. tarnierella* bestätigt werden. Alle als *R. tarnierella* bestimmten Exemplare waren kleinere Exemplare von *P. casta*, *Rebelia plumella* (OCHSENHEIMER, 1810) und *Epichnopteryx plumella* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775).

In der Faunenliste der Nachtfalter des Saarlandes (WERNO 2008) wurde *R. tarnierella* deshalb bis zum Beweis des Gegenteils in der „Liste der Zweifelhafte“ geführt.

Am 17.05.2012 konnte der Erstautor beim Abklopfen einer Weißdornhecke in Merchingen (NSG Gipsberg/Geisfels) auf der Suche nach dem Wickler *Cydia* (*Grapholita*) *larseni* REBEL, 1903 einen sehr kleinen, eindeutig als Psychidae erkennbaren Falter fangen, der aufgescheucht aus dem Gebüschrand aufge-



Abb. 1: Fundort von *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850), Saarland, Perl, Hammelsberg, 13.05.2011. Foto: A. WERNO



Abb. 2: Männchen von *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1850), Saarland, Perl, Hammelsberg, 22.05.2012, leg. WERNO, Spannweite 7 mm Foto: ZfB

flogen war. Bei dem winzigen Falter (Spannweite 6-7 mm) konnte es sich eigentlich nur um *R. tarnierella* handeln - eine kleine Sensation. Kurze Zeit später am 22.05.2012 konnte der Erstautor in Perl (NSG Hammelsberg) an einer sehr ähnlichen Fundstelle, auch an der Nordseite einer großen Hecke (Abb. 1) neben dem Wickler *Cydia larseni* unmittelbar nacheinander 2 Exemplare (Abb. 2) von dieser kleinen Psychidenart nachweisen. Bei beiden Fundstellen, in Merchingen (320 m ü. NN) und Perl (350 m ü. NN), handelt es sich um Kalk-Halbtrockenrasen, die mit Hecken (*Crataegus* sp., *Prunus spinosa*, *Viburnum lantana*, *Cornus sanguinea*, *Rosa* sp. und weiteren Arten) durchzogen sind. Gesucht wurde am Heckenrand auf der sonnenabgewandten Seite, von wo die Falter wohl aus dem Gras aufgefliegen waren. Eine gezielte Suche nach den Säcken erfolgte bisher nicht.

Literatur:

- AISTLEITNER, U. & LICHTENBERGER, F. (2006): Nachweise von Sackträgern aus Vorarlberg, Austria occ. (Lepidoptera, Psychidae). — Vorarlberger Naturschau, **19**: 165-182, Dornbirn
- ARNSCHEID, W. (1974): Zur Psychidenfauna des mittleren Ruhrtales. — Entom.Z., **84**: 114-116, Stuttgart
- ARNSCHEID, W., ROOS, P., SEIS, R. & ACHELNIK, G. (2001): Aktuelle Makrolepidopterenfunde aus dem Ruhrgebiet (2). — Melanargia, **13**: 105-116, Leverkusen
- GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg.) (1999): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden
- FORSTER, W. & WOHLFAHRT, T.A. (1960): Die Schmetterlinge Mitteleuropas. Spinner und Schwärmer (Bombyces und Sphinges). — Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart
- HARKORT, W. & ARNSCHEID, W. (1977): Schmetterlinge in Westfalen (ohne Ostwestfalen). Fundortlisten und Fundortkarten; Stand: Ende 1976, Teil V. Familien Psychidae Aegeriidae Cossidae Hepialidae. — Dortmund.Beitr.Landeskd, Naturwiss. Mitt., **11**: 175-202, Dortmund
- HEYLAERTS, F. (1875): Zur Naturgeschichte der *Epichnopteryx tarnierella* Brd. — Entom. Ztg., **36**: 35-38, Stettin
- LARYSZ, A. (2007): *Reisseronia gertrudae* SIEDER, 1962 – nowy dla fauny Polski gatunek koszówki (Lepidoptera: Psychidae). — Acta entom.silesiana, **14/15**: 37-38, Bytom
- LARYSZ, A. (2008): Nowe i rzadkie dla fauny Górnego Śląska gatunki motyli (Lepidoptera). — Acta entom.silesiana **16**: 59-67, Bytom
- LEMPKE, B.J. (1938): Catalogus der Nederlandsche Macrolepidoptera. — Tijdschr. Entom., **81**: 242-304, Amsterdam
- LEMPKE, B.J. (1961): Catalogus der Nederlandse Makrolepidoptera. (Achtste Supplement). — Tijdschr.Entom., **104**: 111-186, Amsterdam
- MEDER, O. (1930): *Epichnopteryx retiella* Newm. (Lep., Psych.) in Schleswig-Holstein. — Int.Entom.Z., **24**: 129-131, Guben
- PRÖSE, H., SEGERER, S. & KOLBECK, H. (2004): Rote Liste gefährdeter Kleinschmetterlinge (Lepidoptera: Microlepidoptera) Bayerns. — in: BAYERISCHES LANDESAMT FÜR

- UMWELTSCHUTZ (Hrsg.) (2003) [2004]: Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. — Schr. R.Bayer.Landesamt für Umweltschutz, 384 S., Augsburg
- RENNWALD, E., SOBCZYK, T. & HOFMANN, A. (2012): Rote Liste und Gesamtartenliste der Spinnerartigen Falter (Lepidoptera: Bombyces, Spingines s. l.) Deutschlands. Stand Dezember 2007, geringfügig ergänzt Dezember 2010. — *Naturforsch. u.Biolog.Vielfalt*, **70** (3): 243-283, Bonn-Bad Godesberg
- SAUTER, W. & HÄTTENSCHWILER, P. (1996): Psychidae. (1996): — in: KARSHOLT, O. & RAZOWSKI, J. (Hrsg.): *The Lepidoptera of Europe - A distributional checklist*. — Apollo Books, Stenstrup
- SCHMIDT-KOEHL, W. (1977): Die Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera), Diurna (Rhopalocera und Grypocera) Tagfalter. Bombycidae und Spingidae Spinner und Schwärmer. Monographischer Katalog. — *Abh.Arb.gem.tier- u.pflanzengeogr.Heimatforsch.Saarland*, **7**, 196, Saarbrücken
- SCHMIDT-KOEHL, W. & WERNO, A. (2006): Addenda und Corrigenda zum Monographischen Katalog der Großschmetterlinge (Macrolepidoptera vulgo sensu) des Saarlandes einschließlich der vier Nachträge (SCHMIDT-KOEHL 1977-1991). — *Abh.Delattinia*, **31**: 143-153, Saarbrücken
- SIEDER, L. (1955): Erster Beitrag zu: „Wissenswertes über die Gattung *Epichnopteryx* Hb. (Lep. Psychidae)“. — *Z.Wien.Entom.Ges.*, **40**: 157-164, Wien
- SOBCZYK, T. (1998): Synopsis der in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesenen Sackträger-Arten (Lep., Psychidae). — *Entom.Nachr.Ber.*, **42**: 61-71, Dresden
- SOBCZYK, T. (2011): Psychidae (Lepidoptera). — in: NUSS, M. (Hrsg.): *World Catalogue of Insects*, Vol. **10**. — Apollo Books, Stenstrup
- VORBRODT, K. & MÜLLER-RUTZ, J. (1914): Die Schmetterlinge der Schweiz, Zweiter Band. — Verlag K. J. Wyss, Bern
- WERNO, A. (unter Mitarbeit von HINSBERGER, R. & SCHREIBER, H.) (2008): Rote Liste und Faunenliste der Nachtfalter (Macrolepidoptera: Spinner, Schwärmer, Spanner und Eulenfalter) des Saarlandes. 3. Fassung. — in: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES/DELATTINIA (Hrsg.): *Rote Liste gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes*. — *Atlantenreihe*, **4**: 383-434, Saarbrücken
- WOLF, W. (1988): *Prodromus der Lepidopterenfauna Nordbayerns*. — *Neue Entom. Nachr.*, **22/23**: 1-161, Marktleuthen

Internet:

<http://www.microlepidoptera.hu>

WEIDLICH, M. (2011): *Reisseronia tarnierella* (BRUAND, 1853), erstmals in der Slowakei nachgewiesen (Lepidoptera: Psychidae). — *Microlepidoptera.hu* **3**: 137-141 [Online-Zeitschrift, eingesehen am 24.02.2013]

<http://www.Delattinia.de/saar-lepi-online/index.htm>

(WERNO, A. (2013): *Lepidoptera-Atlas 2012. Verbreitungskarten Schmetterlinge (Lepidoptera) im Saarland und Randgebieten*. [eingesehen am 24.02.2013]

Anschriften der Verfasser:

Andreas Werno
Weiskircherstraße 14
D-66687 Nunkirchen
E-Mail: AWerno@aol.com

Thomas Sobczyk
Diesterwegstraße 28
D-02977 Hoyerswerda
E-Mail: ThomasSobczyk@aol.com

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.](#)

Jahr/Year: 2013

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Werno Andreas, Sobczyk Thomas

Artikel/Article: [Wiederfund für Deutschland: Reisseronia tarnierella \(BRUAND, 1850\) aktuell im Saarland nachgewiesen \(Lep., Psychidae\) 46-51](#)